

Bibliothek wieder eröffnet

Im Jahre 1950 entschließt sich der an der Mobendorfer Schule tätige Neulehrer Kurt Oehm, eine kleine Bücherei für seine Schüler einzurichten. Sicher hat ihn bewegt, dass zur Bildung und Erziehung der heranwachsenden Generation auch die Beschäftigung mit einem guten Buch sehr wichtig ist. Bald kommen auch Mobendorfer Einwohner in die Schule, um Bücher auszuleihen. Als Kurt Oehm Mobendorf verlässt, übernimmt Frau Klingner die Betreuung der Bücherei. Wenige Monate später folgt ihr Frieda Krohme, eine für schulische Probleme sehr aufgeschlossene Vertriebene aus Ostpreußen. Ihre Tätigkeit ist jedoch nur von kurzer Dauer, da sie 1954 der DDR den Rücken kehrt und mit ihren Söhnen nach dem Westen geht. Ihre Nachfolgerin wird Frieda Viezens, die ebenfalls ihre Heimat Breslau verloren hat und nun mit ihren Kindern in Mobendorf lebt.



*Frieda Viezens in der Bücherei
mit einer Mobendorfer Schülerin*

1958 stehen in der „Volksbücherei“ bereits 410 Bände zur Auswahl. Leihweise stellt die Kreisbibliothek im Austausch Bücher zur Verfügung. Frau Viezens hält regelmäßig Buchlesungen für Kinder, doch die Mittel zum Ankauf neuer Bücher sind sehr begrenzt. Neben 72 Erwachsenen zählen 68 Kinder zu den regelmäßigen „Leseratten“. Als Frieda Viezens 1961 aus gesundheitlichen Gründen ihren Dienst aufgeben muss, übergibt sie ihrer Nachfolgerin, der in Mobendorf wohnenden Elfriede Miersch, eine beliebte und von den Einwohnern gern genutzte Einrichtung.

Da Gerhard Mann, der rührige Mobendorfer Bürgermeister, zu jeder Zeit ein Herz für seine Einwohner hat, unterstützt er im Rahmen seiner Möglichkeiten natürlich auch die Bücherei. So fährt Gemeindefunktionär Rudolf Petzold regelmäßig mit einem schweren Rucksack in die Kreisbibliothek, um Bücher zu tauschen. 1964 kann Elfriede Miersch berichten, dass 109 Leser insgesamt 1886 Bücher ausgeliehen haben – ein schöner Erfolg für die kleine Dorfbücherei. Im gleichen Jahr wird der „Zentrale Dorfklub“ der Dörfer Goßberg, Kaltofen, Mobendorf und Pappendorf gegründet. Nun soll die Bücherei als „Zentralbibliothek“ größere Bedeutung erhalten.

Da die Platzverhältnisse in der ehemaligen Schule sehr beengt sind und außerdem der Kindergarten den Platz sehr gut gebrauchen kann, entsteht im Ladenraum der ehemaligen Bäckerei von Erich Donath in Mobendorf das neue Domizil für viele Bücher. Von der Kreisbibliothek Hainichen wird die Einrichtung völlig neu mit 2000 Bänden ausgestattet und für Frau Miersch und ihre vielen Leser gibt es sehr viel bessere Bedingungen. Am 16. April 1968 erfolgt die Eröffnung.



Elfriede Miersch erhält zur Eröffnung Glückwünsche von Günter Paditz (links) vom Rat des Kreises Hainichen und von Altlehrer Herbert Nestler.

Durch Bereitstellung von 4000 Mark können weitere Bücher erworben werden und die Leserschaft steigt in den folgenden Jahren, so zum Beispiel 1971, auf 259. Im gleichen Jahr werden 5854 Ausleihungen registriert. Auch in der Öffentlichkeit gewinnt die Bibliothek zunehmend an Bedeutung, so durch Buchausstellungen, Märchennachmittage für Kinder und Buchlesungen durch Schriftsteller unseres Bezirkes. Ausleihungen in der Schule in Pappendorf und im VEB Vegro Pappendorf zählen zur Erweiterung des Angebotes. Als Elfriede Miersch durch Übernahme einer anderen Tätigkeit die Bücherei im Mai 1977 verlässt, kommt es zunächst zur Schließung. Im Dezember des gleichen Jahres tritt vorübergehend Elke Csurgo aus Mobendorf an ihre Stelle und der Betrieb geht weiter.

Im September 1978 wird mit der Einstellung von Gisela Mittmann aus Hainichen wieder eine langfristige Lösung gefunden. Neben der Ausleihe der Bücher und Schallplatten engagiert sie sich auch ganz besonders bei Buchlesungen, vor allem für die Kinder des Kindergartens und die Schüler der Oberschule Pappendorf. 1980 verfügt die Bücherei über 5730 Bücher, Schallplatten, Kassetten, Zeitschriften und Zeitungen. Mit 335 Lesern wird ein neuer Rekord erreicht. 1986 wird zur Unterstützung der Leiterin Gisela Knoll – sie hat inzwischen geheiratet – Sieglinde Köhler aus Mobendorf als Helferin mit einer Teilzeitbeschäftigung eingestellt.

Mit der Neuordnung der Verwaltungsstruktur nach der Wende im Jahre 1990 kommen auch auf die Bibliothek Veränderungen zu. Zunächst legt der Mobendorfer Gemeinderat fest, die Einrichtung in die ehemaligen Lagerräume der KONSUM-Verkaufsstelle umzusetzen. Da das Haus der Gemeinde gehört, entfallen die bisher zu zahlenden Mietkosten. Die angespannte Haushaltsituation hat zur Folge, dass Frau Knoll und Frau Köhler bis einschließlich 1993 über eine ABM-Maßnahme beschäftigt werden. Damit ist der Betrieb der Bücherei zunächst erst einmal wieder gesichert. Als 1994 die Maßnahme nicht verlängert werden kann, beenden beide Frauen ihre Tätigkeit in der Bibliothek.



Gisela Knoll an ihrem Arbeitsplatz in der Bibliothek

Nach kurzer Zeit der Ratlosigkeit erklärt sich Rosmarie Körner aus Pappendorf bereit, als Teilzeitbeschäftigte die Geschicke der Bücherei in ihre Hand zu nehmen. Am 1. Juni 1994 beginnt sie ihre Tätigkeit. Als das Haus, in dem sich die Bücherei befindet, in private Hand verkauft wird, entsteht für die Gemeinde erneut ein Mietverhältnis. Da der Eigentümer schließlich den Platz selbst benötigt, ist . . . wieder ein Umzug fällig.

Da die Mittelschule in Pappendorf inzwischen geschlossen wurde, gibt es für mehrere Klassenzimmer keine rechte Verwendung mehr. So bietet es sich an, die Bücherei hier unterzubringen. Zu Beginn des Jahres 2007 beginnt Rosmarie Körner, den Umzug vorzubereiten. Einige tausend Bücher, Videos, Kassetten, Schallplatten und anderes wollen geordnet und verpackt sein – eine aufwändige Arbeit. Nachdem die Räume vorgerichtet sind, wird im Frühjahr 2007 umgezogen. Da Frau Körner bereits angekündigt hat, dass sie nach dem Umzug nicht mehr zur Verfügung steht, wird Irene Bastian aus Pappendorf als neue Leiterin der Bücherei gewonnen. Gemeinsam richten Rosmarie Körner und Irene Bastian die neuen Räume ein und am 26. April 2007 gibt es viele anerkennende Worte.



Bürgermeister Bernd Wagner begrüßt die Gäste zur Eröffnung am 26. April 2007. Rosmarie Körner und Irene Bastian haben den Umzug hervorragend gemeistert. (von links)

Als Überraschung kann zur Premierenfeier ein kleines Kino mit modernster Videotechnik und 24 Plätzen präsentiert werden, das vor allem zur lebendigen Gestaltung des Unterrichtes an der Grundschule dienen soll.



Irene Bastian (links) und Rosmarie Körner – immer ein gutes Team.

Als sich 2011, begünstigt durch das „Konjunkturpaket“ der Bundesregierung, der Gemeinderat Striegistal entschließt, die Pappendorfer Schule zu einem Kinderzentrum mit Kinderkrippe, Kindergarten, Hort und Grundschule auszubauen, wird sehr bald klar, dass die Bibliothek nicht am bisherigen Platz bleiben kann. Nach umfangreichen Überlegungen wird doch eine Lösung gefunden – die Bücherei muss in den ehemaligen ZV-Raum im Kellergeschoß der Schule umziehen. Der anfänglichen Skepsis, ob das wohl etwas wird, folgt am 19. Januar 2012 zur kleinen Einweihungsfeier allgemeines positives Erstaunen.



Bereits am Vormittag sind die jüngsten Leser, die Schüler der Grundschule, gekommen, um zu gratulieren.



Die Gratulanten „stehen Schlange“ - allgemeine Wertschätzung für Irene Bastians engagiertes Wirken.

Durch bauliche Veränderungen ist ein schöner Raum entstanden, der durch den neuen Hauseingang noch aufgewertet wird. Irene Bastian und Ehemann Axel haben mit viel Geschick und großem persönlichen Einsatz eine Wohlfühlatmosphäre geschaffen, die auf Anrieb jedem Besucher ein angenehmes Gefühl vermittelt. Nun wünschen wir Frau Bastian immer zahlreiche neugierige Leseratten, viele gute Bücher und immer viel Freude an ihrer Tätigkeit.

Franz Schubert